

**Bezugss.-Preis**  
In der Hauptvergabe über den im Stadt-  
bezirk und des Kreises erreichbaren Aus-  
gabestellen abgezahlt: vierfachjährlich A 4,50.  
— zweijähriger mögliches Rückstellungs-  
konto A 6,00. Durch die Post bezogen für  
Deutschland u. Österreich vierfachjährlich A 6,  
für die übrigen Länder zweijährigjährlich.

**Redaktion und Expedition:**

Johannistraße 8,  
Grenzgasse 158 und 222.

**Abonnementen:**  
Alfred Hahn, Buchhandlung, Universitätsstr. 3,  
z. Höhle, Aufzugsraum 14, u. Königstr. 7.

**Haupt-Filiale Dresden:**  
Grenzgasse 6.  
Grenzgasse 158 Nr. 1718.

**Haupt-Filiale Berlin:**  
Königgrätzstraße 116.  
Grenzgasse 158 VI Nr. 8896.

**Nr. 352.**

**Amtlicher Theil.**

**Bekanntmachung.**

Gemäß § 1 Abs. 1 der Marktordnung vom 10. Juli 1897  
wird von  
Mittwoch, den 15. Juli dieses Jahres  
ab bis zu letzteres ein Theil des Großhandelsmarktes unter  
der Markthalle aus auf dem davor und dar wohlig der ver-  
längerten Marktstrecke gelegenen Theile des Platzes, ersterer  
ersterer Theile jedoch aus auf dem Platzgelände abgrenzen werden.  
Sondern werden jetzt aus Sände nach Kartoffeln, Grünwaren  
und Wurst vergeben. Der Zeitpunkt, von welchem aus die  
übrigen Versteigerungen auf diesen Plätzen gehandelt werden  
dürfen, wird von der Markthallen-Inspektion noch bestimmt.  
Im Übrigen vertheilen wie auf auftreter Bekanntmachung vom  
11. Mai dieses Jahres.  
Leipzig, den 12. Juli 1902.

Der Rat der Stadt Leipzig. Dr. Reinhold.

**Königliche Baugewerkschule**  
zu Leipzig.

Der Unterricht im Winterhalbjahr 1902/1903 beginnt  
Donnerstag, den 2. Oktober,

vormittags 10 Uhr.

Die Aufnahmeverhandlungen finden statt: Montag, den 29. Sep-  
tember, von 8 Uhr und mittags von 2 Uhr,  
die Aufnahmeverhandlungen ebenfalls Montag, den 29. September,  
von 8 Uhr ab.

Alle Anmeldungen zum Schuljahr 1902/1903 sind von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr im Gebäude der Baugewerkschule (Großmarktstr. 2) unter  
Überleitung der vorgesetzten Beauftragten zu bewilligen.

Der Unterricht auf Ausstellung des erledigtenzeugnis über  
die Hochschulreife kann man möglichst bald nehmen, in die  
nächsten Studienrechte oft längere Zeit zu Aussicht nehmen.

Gebräuchliche Ausflüsse und Ausflugsreisen werden im Schulgebühne  
entsprechend ausgeschrieben.

Leipzig, den 12. Juli 1902.

Die Direktion der Königl. Baugewerkschule zu Leipzig.

**Wie Dohna meistens wurde.**

Eine Erzählung und Nachstellung zum Artikel „Dohna“  
in Nr. 352 vom 17. Juni.

Greunden der jüdischen Geschichte liegt darin, die  
Verbreitung neuer Feststellungen auf diesem Gebiete nach  
Möglichkeit zu fördern. Dem nur die Bedeutung allgemeinen  
Interesses an der vaterländischen Geschichte wohlbereit  
dienten Verfasser des in Nr. 352 des „Leipz. Tagebl.“ ab-  
gedruckten Artikels: „Dohna, ein geistliches Geburts-  
blatt zur 50jährigen Jubelfeier“ ist leider die neuere und  
wichtigste Veröffentlichung über die Dohnaer Geschichte ent-  
gangen; er hat höchst viel mit anderen, bisher werth-  
vollen und in anderer Beziehung auch recht brauchbaren  
Arbeiten, darunter auch jüngeren neueren Datums, bei  
seiner Vorarbeit für den Artikel beschäftigt, weshalb auch  
seine Darstellung, soweit sie nicht den Kampf um  
Dohna selbst betrifft, ihren Werth behält. Weil nun in  
dielen Tagen das für den 21. bis 23. Juni vorgesehene, in  
folge König Albert's Ableben aber verschobene Dohna-  
Jubiläumstheil nicht stattfinden soll, liegt auch ein äusserer

Anlass dazu vor, hier zu schreiben, wie Dohna am 10. Juni  
vor 500 Jahren an das jüdische Fürstenhaus der  
Wettiner kam.

Geschichte und Sage reichen sich blinder die Hand, um  
ein zwar recht anschauliches, aber keineswegs einwand-  
freies Bild der Vorgänge zu formen, die den Übergang  
Dohnas in die Herrschaft der Wettiner herbeiführten. Erst in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts  
erhielten wir in der auf umfangreichen Quellenstudien auf-  
gebauten Arbeit „Die Dohnaer Geschichte“ des Re-  
gierungsrats Dr. Hubert Erxleb vom Dresdner  
Hauptstaatsarchiv eine geschichtliche Basis  
der Darstellung. Da diese Arbeit in grundlicher  
Weise mit dem Material auszumachen, den frühere Ge-  
schichtsschreiber und Chronisten mit dem ungewollten Erfolg  
der Veröffentlichung um und über die Thatsachen auf-  
hüllten, so durfte kein Zweifel mehr darüber auftreten,  
dass man alle früheren Darstellungen des Raupens um  
Dohna direkt als unrichtig zu verwerfen hat.

Der wichtigste Vergleich der Dohnaer Geschichte war,  
in kurzen Zügen geschildert, der folgende: Wenige Jahr-  
zehnte vor der Eroberung und Verkürzung der Burg durch  
den Markgrafen Wilhelm I. über Einzäugigen, bis ins  
Jahr 1355 hinein, handelte die Dohnaer Burgräte mit den  
Wettinern Landesfürsten in gutem Ein-  
verstande. Räumlich unterschied der hochwürdige  
Burgrat Otto II. der Vater Jeschke's, so zahlreich der hierin durch-  
aus zuverlässige Altzeiter „Annalen-  
schreiber“, dessen Angaben wir z. B. auch aus dem  
kalender jener Jahrzehnte nachzuvérken vermögen,  
wie Taufe eines Sohnes ein großes Familienfest.  
Dies beweist Jeschke, um in der nächsten Runde das  
Schild von Dohna zu überfallen. Insbesondere dieser  
Dankesfest gelang, war eben schon vergeblich. Görbitz  
mit seinen Gefolgsmännern und reicher Beute, darunter  
24 Pferden, ab. Der große Burgrat war, wahrscheinlich nicht lange darauf, in der Gefangenshaft des  
Dienstes, dogegen fand sein gleichnamiger Sohn Otto  
Henne III., bald wieder frei.

Dieser erwähnt, dass die Angebe, Jeschke habe  
dieses in die Empe getrieben u. s. w., unmöglich  
richtig ist; wie es weiter nicht zutrifft, dass der Mark-  
graf der Freyde Einhalt zu thun geboten habe, und dass  
Jeschke einen Einfall ins wehrhafte Gebiet unternommen  
habe.

Wiewohl dem Markgrafen Wilhelm die durch des  
Körbitz's gut gesetzten Handstreich gebotene Sieg-  
lichkeit zur Beleidigung des mächtigen Dohnaer Ge-  
schlechts, so doch vor Dresden eine fast unabhängige  
Stellung enahmen und den Weg nach Wöhmen begünstigte,  
doch unmittelbar sein mochte, so vergingen doch  
noch über hundert Jahre, bis er gegen die  
Dohnaer eintrat. Er scheint abgewarzt zu haben, bis König Wenzel sein Gegner mehr war, mit dem er ernstlich reden musste; wir würden so weit annehmen  
müssen, wenn wir bier die damalige politische Lage des  
deutschen Reichs erörtern wollen. Als die deutschen  
Fürsten in den Jahren 1400 und 1401 den König Wenzel  
zur Abdankung und Anerkennung des von ihnen gewählten  
Gegenkönigs Ruprecht von der Pfalz zu  
wählen suchten, hatte auch die Stände der Dohnaer  
Burgräte geschlagen.

Als dem Streite zwischen Ihnen und dem Körbitz,  
der einziger Haas oder — was ist unmaßlich un-  
möglich — Jeschke hieß, hatte sich inzwischen allmäh-  
lich, wohl durch Belästigung beiderseitiger Helfer, eine  
Stärke entwickelt, die den Landvögten und die Sicherheit  
der Straßen in so hoher Menge bedrohte, dass der Mark-  
graf alle Urfahrt hatte, dagegen einzufordern. Nach den  
vorhandenen Überlieferungen, somit sie überhaupt von  
einem Stand hatten, dürfte es 1399 zu dem ersten Zusam-  
menstoß der Dohnaer mit dem Markgrafen ge-

sehen sein, dem bekannt in den Jahren 1400 bis 1402  
der durch die Belagerung von Dohna langwierige Ent-  
scheidungskampf folgte.

Die Angabe, dass die Kaiserliche Eislaibei bei dem Mark-  
grafen Wilhelm auf Beleidigung des Burgräten drohte,  
die sich auch in dem Werke „Die Dohna“ vom Grafen  
Siegmund Dohna, Berlin 1876, findet, beruht auf einem  
Mißverständnis in einer im Zusammenhang ganz  
klaren Stelle bei Tolisch, dem Forstmeister der Alzeyer An-  
nen, wonach sich Wilhelm in Gemahlin, die ebenfalls  
Eislaibei hieß, während des Abwehrkampfes ihres zur Wahl  
Ruprecht's gegenwärtigen Sohnes vergeblich bemüht habe  
zu thun, die Dohna zur Rückgabe volklichen Kaufleuten ge-  
zurück zu bringen.

Hammer ließ Wilhelm die viel befahrene Straße von  
Dohna nach Dresden dadurch ungangbar machen, dass er  
die Brücke an der Stelle „Walde“ über den tiefen Grund  
bis zur abbruchende Straße von Dresden nach Pirna ab und nahm zu deren  
Sicherung Heidenau in Besitz. Die Angabe, die Burgräte  
hätten die Beladenen gezwingen, den alten Weg zu  
nehmen, ist deshalb unzutreffig, weil der Weg für Fahrzeuge  
nicht mehr passierbar war. Ferner belegten die Gefolgs-  
leute des Markgrafen Marx und trugen Reitervielspiel,  
wohl sie in einem Gefecht bei dem südöstlichen von Orlitz  
dort gelegenen Baumengrund tödlich den dritten der vier  
Dohnaer Brüder, Otto Mühlwald, jedenfalls vor  
dem 11. März 1401, erschossen. Nicht allzu lange Zeit  
darauf fiel der jüngste Bruder Jan bei Burkhardswalde,  
„dowor der vorher noch ein lit hungen umb  
Donen“, wie Röder 1882 berichtet. Schade, dass uns  
dieses Sieg der Bauern nicht erhalten ist; es würde vielleicht  
wurth sein, als alle Beteilten der Chroniken des 16., 17.,  
und 18. Jahrhunderts.

Die Belagerung von Dohna selbst muss vom Herbst 1401  
bis zum Frühjahr des nächsten Jahres gedauert haben;  
die Einnahme fehler Blaue gehörte eben damals  
zu den schwierigsten Aufgaben der Kriegskunst.

Brütthauer Erwähnung werth erscheint es, dass bei der  
Einnahme am 10. Juni 1402 ein Leipziger Bürger  
Raimund Druschkuh der Erste gewesen sei, der die  
Mauer erklimmte; „et via quadam Lipsiensis socius dictius  
Druschkuh primus fuit, qui castrum Donyi ingressus fuit“,  
schreibt Tolisch darüber.

Endlich ist es nicht richtig, dass die Mark-  
gräfinen den Abnalein vier Wochen nach  
der Einnahme von Dohna genommen hätten; Jeschke  
flüchtete zwar nach vierwöchigem Aufenthalt von dort  
weiter, der Königstein aber kam erst vier Jahre später,  
nämlich Mitte März 1406, in die Gewalt des Markgrafen.  
Diese Schlüsse wollen wir nicht unterlassen, noch darau-  
ßer besonders hinzuweisen, dass Ermisch seine sehr vor-  
sichtig gemachten Angaben durch Beleidigung eines  
ähnlich umfangreichen Auseinandersatzes nachprüft und be-  
legt, wie er z. B. namentlich auch die Rechnungen  
verschiedener Städte, die Soldner zum Heere des  
Markgrafen gestellt oder Naturalieferungen für dieselben zu-  
leisten hatten, in ausgiebiger Weise zu Richte zieht; dass  
diese häufigen Rechnungen zum verhältnissamen geschicht-  
lichen Beweismaterial gehören, das wir belassen, ist an-  
erkannte Thatfache.

Ernst Arnold.

**Feuilleton.**

**Ist Sand gesund?**

Von Julius Stinde (Berlin).

wie will da der Mensch sich beschweren, wenn Geschlechter  
und Böller vernehen?

Das Lößliche der Kiesel ging mit den Gewässern, das  
Lösliche blieb als Sand, dessen Hauptbedeutung der Chemiker  
Kieselhäre nennt. Wird die Kieselhäre —  
reiner Sand — mit Soda und Kalk in bestimmten Ver-  
hältnissen zusammengekümmert, so entsteht Glas; wird  
wenig Soda genommen, so bildet sich ein Glasschliff, das  
in Wasser aufschlägt, das sog. Wasserglas.

Es gibt zahllose Kieselhäreverbündungen.  
Das in der Natur lößliche Kieselhäre verformen,  
beweist jeder Grassbalm, jedes schwedende  
Schiffblatt, dessen Stärke durch einen kleinen Ueberzug  
von Kieselhäre hervergracht wird, und die Pflanze  
ihre mineralische Nahrung mit den Wurzeln aus dem  
Gebüsch aufzusaugt, um die Kieselhäre in dem Wasser  
gegen gewissen Feind, das sie traut, zu schützen. Die harfe Hand, die  
das erste Wasser ihrer verlegen und dadurch  
wertvoll macht, ist ebenfalls ein feiner Panzer aus  
Kieselhäre.

Wer nicht nur die Pflanze benötigt die Kieselhäre  
auf ihrem Laubblatt, auch der tierische Körper verwendet  
sie, denn der Chemiker findet sie nicht nur in der Knie der  
Pflanzen, sondern auch in der Knie tierischer Organe.

Man wissen wir, dass die Knie, wie sie that, zur  
Erhaltung des Körbeldamms dient, und wenn sie Kieselhäre  
in einen Körper hineinbringt, diese einen festen Hintersatz  
zum Aufzehrten hat. Von Eisen wissen wir, dass es einen  
Bedarf des Körbeldamms hat, und wenn sie Kieselhäre  
in einen Körper hineinbringt, dann der Wind vor ihm hin-  
zieht. Das Knie der Erde hat man die Kiesel genannt:  
aus Paracelsus lässt die Odda ein Gebilde ent-  
scheiden, aber der Zeit ist nichts heilig. Sie, die ewige,  
gibt auch die Kiesel der Erde den Winden zum Spiel;

taunt haben man, ebenso wie Goethe, der den Kieselstein  
bei seinen alchemistischen Studien dachte, den Liquor  
„die schönste mineralische Flüssigkeit, die mir  
einmal zu meinen größten Verwunderungen in Form einer  
animalischen Kieselhäre erschien war“. „Dichtung und  
Wahrheit“, 8. Buch!

Paracelsus gab seinen Feind, terras (Erdgalle), wie er  
dass aus Kiesel und Alkali gewonnene Präparat nannte,  
gegen tierische Leiden, d. h. gegen Kieselhäreangaben und  
gegen Stein, und wenn man ihm glauben darf, mit  
seiner Eislaibei.

In der Mitte des vergangenen Jahrhunderts empfahl der  
Arzt Dr. Seeger Ketonwasserglas innerlich gegen Knie-  
henna und neurologische Behinderungen; Arzneimeister  
wurde es äußerlich gegen Insektenstiche an; Picot hielt  
es für nützlich bei bestimmten Formen des Diabetes.

Im nächsten Jahr sollte Hugo Schulz im pharma-  
kologischen Institute der Universität Greifswald Unter-  
suchungen über das Vorkommen der Kieselhäre im tieri-  
schen und menschlichen Organismus an, die er in der  
Münchener Medizin. Wochenschrift (Jahrgang 1902, Nr. 11)  
veröffentlichte, und aus denen hervorgeht, dass bei  
jüngeren Personen wie viele Kieselhäre, in den Bindegewebe  
gewandt sind, befindet, als bei älteren, dass sie fernher  
nicht als ein Ballon zu betrachten ist, sondern als ein  
wesentlicher Bestandteil, wie Eisen, Kalk, Jod, deren  
Mangel sich in Krankheiten ausdrückt und

die Kieselhäre ebenso wie die Kieselhäre als Helm-  
mittel erweisen.

Die Kieselhäre sind in einem einzigen Kieselhäre  
verbunden, das aus einer Reihe von Kieselhären besteht,  
die hintereinander erscheinen, während sie längeres Alter zur  
Wirkung gelangen. Auch zu den Kieselhären Mitteln  
gehört das Kinnstein. In seiner „Ars desmodiana“ nennt  
Brutius es Canis equum — Verdienstwanz — und sagt,  
dass es das Fleisch in Wunden wundere. Ferner  
dürfte tierisch gehörten der bei Diabeten als Wollmittel  
gespielte Bohnenähnlichkeit, denn die Wunde des Diabetes  
der Gartensonne enthält bis fast neun Prozent Kiese-

läre und anzuwenden. So ist der Kieselhärebalz  
(Equisetum arvense L.) auch Rastenheil, und weil  
es früher im Handel zum Blankmagen des Blin-  
genbüchters diente, Blinckraut genannt, ein beliebtes Woll-  
mittel bei Gicht, Gries, Steinleiden, Gallenstein, doch es  
muss das Kraut lange getrocknet werden, wenn der Abstand  
wirkt, und Hugo Schulz fand in einem einzigen Kieselhäre  
die Kieselhäre verdeckt, während sie längeres Alter zur  
Wirkung gelangen. Auch zu den Kieselhären Mitteln  
gehört das Kinnstein. In seiner „Ars desmodiana“ nennt  
Brutius es Canis equum — Verdienstwanz — und sagt,  
dass es das Fleisch in Wunden wundere. Ferner  
dürfte tierisch gehörten der bei Diabeten als Wollmittel  
gespielte Bohnenähnlichkeit, denn die Wunde des Diabetes  
der Gartensonne enthält bis fast neun Prozent Kiese-

läre und anzuwenden. So ist der Kieselhärebalz  
(Equisetum arvense L.) auch Rastenheil, und weil  
es früher im Handel zum Blankmagen des Blin-  
genbüchters diente, Blinckraut genannt, ein beliebtes Woll-  
mittel bei Gicht, Gries, Steinleiden, Gallenstein, doch es  
muss das Kraut lange getrocknet werden, wenn der Abstand  
wirkt, und Hugo Schulz fand in einem einzigen Kieselhäre  
die Kieselhäre verdeckt, während sie längeres Alter zur  
Wirkung gelangen. Auch zu den Kieselhären Mitteln  
gehört das Kinnstein. In seiner „Ars desmodiana“ nennt  
Brutius es Canis equum — Verdienstwanz — und sagt,  
dass es das Fleisch in Wunden wundere. Ferner  
dürfte tierisch gehörten der bei Diabeten als Wollmittel  
gespielte Bohnenähnlichkeit, denn die Wunde des Diabetes  
der Gartensonne enthält bis fast neun Prozent Kiese-

läre und anzuwenden. So ist der Kieselhärebalz  
(Equisetum arvense L.) auch Rastenheil, und weil  
es früher im Handel zum Blankmagen des Blin-  
genbüchters diente, Blinckraut genannt, ein beliebtes Woll-  
mittel bei Gicht, Gries, Steinleiden, Gallenstein, doch es  
muss das Kraut lange getrocknet werden, wenn der Abstand  
wirkt, und Hugo Schulz fand in einem einzigen Kieselhäre  
die Kieselhäre verdeckt, während sie längeres Alter zur  
Wirkung gelangen. Auch zu den Kieselhären Mitteln  
gehört das Kinnstein. In seiner „Ars desmodiana“ nennt  
Brutius es Canis equum — Verdienstwanz — und sagt,  
dass es das Fleisch in Wunden wundere. Ferner  
dürfte tierisch gehörten der bei Diabeten als Wollmittel  
gespielte Bohnenähnlichkeit, denn die Wunde des Diabetes  
der Gartensonne enthält bis fast neun Prozent Kiese-

läre und anzuwenden. So ist der Kieselhärebalz  
(Equisetum arvense L.) auch Rastenheil, und weil  
es früher im Handel zum Blankmagen des Blin-  
genbüchters diente, Blinckraut genannt, ein beliebtes Woll-  
mittel bei Gicht, Gries, Steinleiden, Gallenstein, doch es  
muss das Kraut lange getrocknet werden, wenn der Abstand  
wirkt, und Hugo Schulz fand in einem einzigen Kieselhäre  
die Kieselhäre verdeckt, während sie längeres Alter zur  
Wirkung gelangen. Auch zu den Kieselhären Mitteln  
gehört das Kinnstein. In seiner „Ars desmodiana“ nennt  
Brutius es Canis equum — Verdienstwanz — und sagt,  
dass es das Fleisch in Wunden wundere. Ferner  
dürfte tierisch gehörten der bei Diabeten als Wollmittel  
gespielte Bohnenähnlichkeit, denn die Wunde des Diabetes  
der Gartensonne enthält bis fast neun Prozent Kiese-

läre und anzuwenden. So ist der Kieselhärebalz  
(Equisetum arvense L.) auch Rastenheil, und weil  
es früher im Handel zum Blankmagen des Blin-  
genbüchters diente, Blinckraut genannt, ein beliebtes Woll-  
mittel







# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 352, Montag, 14. Juli 1902. (Morgen-Ausgabe.)

2 Mansfeld für normale Räume, 2 1/2 Räume  
Räume empfehlend Wettbewerbskost 11, L. Verm.  
Graf. 1. Einzelraum, 1. Räume, 2. Räume,  
1. Räume, 2. Räume, 3. Räume, 4. Räume, 5. Räume.

Jungen mit Mädchern junct 3. 1. Aus-  
stellung für Alles in höherem Tonhöhe.

2. Offerten bitte abholen, 11, 1., abholen.

## Mietgesuche.

Gute Regelbau gejagt  
für Dienstag Abend. Offerten inkl. Be-  
dingungen und Preis unter St. 95 Allm. Gath-  
ertorstraße 14, erhalten.

## Vermietungen.

Pianos zu vermieten. Rathausring 13, I.  
Förster's Platz 1, II.  
an der Brücke, sind einzelne  
Geschäfts- oder Wohnräume od. die  
ganze Stange zu vermieten.

Gräfin Luise, Nordstr. 1, III.

zu vermieten.

Laden Nordstr. 21, 600 A  
Burgstr. 24, 1000 A

Platz, Laden mit Wege, in gut. Ge-  
schäftslage sofort ab. Jeder zu vermieten. Gute  
oder Geschäft ab. Räume soll. Räume  
zu erzi. beim Kaufhaus. Schneidewand,  
Platz, Höfchenstraße 17.

## Für Margarine-

u. dergl. Geschäfte öffnen sich in seinem  
gelegte, geprägte Standard-Comptoir mit  
großen Lagerräumen, auf Wunsch auch Stallung.  
Off. an H. Schlag, Prinzlich. Bahnhofstr. 30.

## Arndtstrasse 25 d

helle Arbeits- und Lagerräume mehr  
Raum, und Güterräumen, zusammen  
ca. 420 qm, für 1800 A zum 1. Oktober,  
sowie Arbeits- oder Niederlagsräume,  
ca. 80 qm groß, sofort oder später be-  
darf, zu 360 A zu vermieten. Großer  
hof mit Einfahrt vorhanden.

Büchsenmal Kreiselschmid, Braustr. 2,  
4. Abbrüttstr. ca. 850 qm Meter.  
Lindner'sche Kästenstrasse 56/58.

## Niederlags-Räume,

und werden, bald vor 1. April 1903 ei-  
frisch und trocken, auf 2. Räume zu ver-  
mieten. Die beiden lassen sich  
noch für Güter- und Lagerzwecke einkündigen.  
Bald. 1. Conder & Ernst Götsch, Königsbr. 8.

## Dresdner Strasse 14

zur 2. Niederlagen von 40 und 50 qm  
Fläche zu vermieten.

Räume beim Kaufmann oder bei Reichs-  
amtmann Dr. Werthauer, Hochstr. 6, I.

## Sojor oder später zu vermieten:

1. Etage Marienstrasse 30, 1200 A

Räume Königsbr. 27, portiere.

## Ruhige Gütes Adolph-Strasse 53.

## Werk- und Lagerplätze

jährig zu vermieten. Räume Berliner Strasse Nr. 12, im Goutier.

## Markgrafenstrasse 10

Laden, 150 qm mit zwei großen Schaufenstern, event. auch gebaut; 1. Etage, 313 qm  
470 qm große, helle Räume, zufrieden für Großgeschäfte oder Bureau, sofort od. später  
zu vermieten. Besucheraufzugs, Dampfheizung, Gas u. elektrische Beleuchtung. Bald. allezeit.

## Grimmaische Strasse 27

ist ein Laden mit eindrucksvoller Beleuchtung und  
Dampfheizung, Eing. Mittwoch, vor 1. Oktober  
zu vermieten. Verträge bei Herrn Henkel oder Waldstr. 21, Tante.

## Großer Arbeitsraum mit Nebenräumen,

leicht, als Küppel, u. Wohn, sowie  
große Niederlag. Niederlag. 24/26

schnell oder später ganz oder einzeln zu vermieten. Räume 24, 25/26.

## Leplaystrasse 9

Parterre sofort oder später, für Wohnung und Geschäft passend, 4. 2400 — zum  
1. Oktober a. a. nur als Wohnung: 1. Etage rechts 4. 1500, — 11. Etage links  
4. 1000 — Räume beim Kaufmann dabei.

## Braustrasse 29

oben an der Seeger Str. ist halbe 1. u. 2. Etage, je 4 Zimmer, m-  
Januariet. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30 und 300 A

## Alexanderstrasse 23

sofort zu vermieten halbe 1. Etage 800 A

halbe 2. Et. 900 A Bald. Göttinger Str. 3, I.

## Herrschaffliche Wohnung

im IL Gebiet, am Schleiferweg, Gute Braustrasse, 5 Zimmer, Bald. Wasser-  
closet, reich. Zubehör, Garten, für 1400 A zum 1. Oktober zu vermieten.

## Promenadenstr. 15

leicht, 2. Etage, neu vorgerichtet, für 1000 A sofort  
oder später zu vermieten. Räume beim Kaufmann das-

## Elsterstrasse 61

2. Etage, 6 Zimmer, Bald. und Zubehör, 1/10.

## König Johann-Str. 24

bericht. 3. Etage 1, 6 Zimmer, Bald. 1750 A.

## Nordstrasse 21, III.

2 halbe Etagen, je 1000 Mark, per  
1. Oktober zu vermieten.

## Pfaffendorfer Str. 13, Ende Humboldtstr.

eine größere neu vorgerichtete und eine kleinere herrschaffliche 3. Etage sofort  
bald. vor 1. Oktober zu vermieten.

## Ecke Elisen- u. Scharnhorststrasse No. 12

während eingelagerte Wohnungen im Brutto von 950—1250 A 5 Zimmer nach reichlichem  
Zubehör, Dienstboten, vor 1. Oktober 1902 zu vermieten. Daß es in ein großer Ge-  
bäude nicht 4 Zimmer u. nicht Zubehör, passend für ein Dienstboten- oder besseres  
Colonialwarengeschäft, vor 1. Oktober zu vermieten.

## Elisenstrasse 97, portiere rechts.

Villa Marienstrasse 16 u. 20 ist eine herrschaffliche Wohnung mit Garten,

## Eine herrschaffliche Wohnung,

9 Zimmer und Zubehör, 1. Oktober

## Gohlis, Portheenstr. 48

1. Obergesch. m. 7 Zimm., reich. Bald. 2 Zimmer-  
closets, Bald. Göttinger, Berndt, Sonnenallee, ob-  
1./10, a. c. f. 1500 A Teil. im Bam-Bureau.

## Für Mr. 500 bis Mr. 650

sind Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern, mit Stufenbetten, alten Möbeln,  
Tapisserien und Zubehör u. und Garten mit Gartentante, ungefähr  
5 Minuten von den verschiedenen

## König Albert-Park u. dem Walde,

in der Seestraße Nr. 25 in Leipzig-Zehdenick, an der roten eis-  
trischen Eisenbahn gelegen, zu vermieten.

Wege deren Bezeichnung wende man sich sofort an Parterre an den

Kaufmann Wöhle.

**Marschnerstrasse 9**  
helle halbe 1. Etage, 4 Zimmer, 1. Räume und  
Bücher, 4. 625, per 1. Oktober zu neuem.  
Räume part. bei Herrn Kaufmann Zeisler.

Jungen mit Mädchern junct 3. 1. Aus-  
stellung für Alles in höherem Tonhöhe.

2. Offerten bitte abholen, 11, 1., abholen.

## Mietgesuche.

## Gute Regelbau gejagt

für Dienstag Abend. Offerten inkl. Be-  
dingungen und Preis unter St. 95 Allm. Gath-  
ertorstraße 14, erhalten.

## Vermietungen.

## Pianos zu vermieten.

## Rathausring 13, I.

## Förster's Platz 1, II.

## an der Brücke, sind einzelne

## Geschäfts- oder Wohnräume od. die

## ganze Stange zu vermieten.

## Gräfin Luise, Nordstr. 1, III.

## zu vermieten.

## Räume beim Kaufmann (Höhe)

## an Gartentor oder Nordstrasse 12, part.

## Burgstrasse 7

ab der 1/10. 1902 die 2. Et. zu vermieten.

Fr. Linke, Altenburgstrasse 6.

Königstrasse 19, II., Wohnung von

5 Zimmer, 2. Etage, sofort zu vermieten. Bald.

6 Räume beim Kaufmann Zeisler.

Elsterstrasse Nr. 6 (neben der Esse)

die 2. Etage ver-  
sofort zu vermieten. Dasselbe  
bedeutet aus 2 Zimmern, großen Corridor,  
Raum und Wasserloch. Herren dagm. gebürg-  
tigt. Räume beim Kaufmann Zeisler.

Räume beim Kaufmann (Höhe)

an Gartentor oder Nordstrasse 12, part.

## Thomasgasse No. 9

Wohnung für 240 A sofort zu vermieten.

Räume beim Kaufmann (Höhe)

an Gartentor oder Nordstrasse 12, part.

## Arndtstrasse 25 d

helle Arbeits- und Lagerräume mehr

Räume und Güterräumen, zusammen

ca. 420 qm, für 1800 A zum 1. Oktober,

sowie Arbeits- oder Niederlagsräume,

ca. 80 qm groß, sofort oder später be-  
darf, zu 360 A zu vermieten. Großer

hof mit Einfahrt vorhanden.

Büchsenmal Kreiselschmid, Braustr. 2,

4. Abbrüttstr. ca. 850 qm Meter.

Lindner'sche Kästenstrasse 56/58.

## Niederlags-Räume,

und werden, bald vor 1. April 1903 ei-  
frisch und trocken, auf 2. Räume zu ver-  
mieten. Die beiden lassen sich  
noch für Güter- und Lagerzwecke einkündigen.  
Bald. 1. Conder & Ernst Götsch, Königsbr. 8.

## Dresdner Strasse 14

zur 2. Niederlagen von 40 und 50 qm  
Fläche zu vermieten.

Räume beim Kaufmann oder bei Reichs-  
amtmann Dr. Werthauer, Hochstr. 6, I.

## Sojor oder später zu vermieten:

1. Etage Marienstrasse 30, 1200 A

Räume Königsbr. 27, portiere.

## Ruhige Gütes Adolph-Strasse 53.

## Werk- und Lagerplätze

jährig zu vermieten. Räume Berliner Strasse Nr. 12, im Goutier.

## Markgrafenstrasse 10

Laden, 150 qm mit zwei großen Schaufenstern, event. auch gebaut; 1. Etage, 313 qm  
470 qm große, helle Räume, zufrieden für Großgeschäfte oder Bureau, sofort od. später  
zu vermieten. Besucheraufzugs, Dampfheizung, Gas u. elektrische Beleuchtung. Bald. allezeit.

## Grimmaische Strasse 27

ist ein Laden mit eindrucksvoller Beleuchtung und  
Dampfheizung, Eing. Mittwoch, vor 1. Oktober  
zu vermieten. Verträge bei Herrn Henkel oder Waldstr. 21, Tante.

## Großer Arbeitsraum mit Nebenräumen,

leicht, als Küppel, u. Wohn, sowie  
große Niederlag. Niederlag. 24/26

schnell oder später ganz oder einzeln zu vermieten. Räume 24, 25/26.

## Leplaystrasse 9

Parterre sofort oder später, für Wohnung und Geschäft passend, 4. 2400 — zum

1. Oktober a. a. nur als Wohnung: 1. Etage rechts 4. 1500, — 11. Etage links  
4. 1000 — Räume beim Kaufmann dabei.

## Braustrasse 29



Runde führten Münchner-Berlin, Peter-Berlin, zweites Paar E. Schiebel-Carmont, Auguste-München; in den vierten und fünften Runde bildeten Ritter-Damocles und Amedeo-Damocles das erste, Eric-Walland, Adelio-Walland das zweite Paar; Höller-Schilling-Amsterdam führten in der sechsten Runde, Ritter-Ludwigshafen, Scherneckmann-Breslau zweites Paar; in der siebten Runde ließen sich mehrere Runden-Peter an die Spitze, gefolgt von Eric-München; die acht Runde führten Höller-Schilling, zweites Paar Münster-Kreis, bei der neunten Runde übernahmen die Zepterem die Führung, während sich Höller-Schilling mit dem zweiten Platz begnügen musste. Durchs Ziel gingen: Ritter-Scherneckmann in S. Min. 18% Sec., als erster Paar, zweites Paar wurde Höller-Schilling, drittes Paar Auguste-H. Peters, sowie Münchner-Peter hatten das Meinen aufgegeben. Schaffrath-Berlin, Auguste-Berlin und die übrigen Concurrenzten blieben unplatziert. Die Rennen endeten 4½ Uhr.

### Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 12. Juli. Der König von Hannover und sein Bruder, Prinz Johann von Schleswig-Holstein-Glückstadt, die gestern Abend 9 Uhr hier eintrafen und im Hotel Knutte absteigen, reisten heute Vormittag 10 Uhr 25 Minuten nach Bernburg weiter.

\* Leipzig, 12. Juli. Die seit 1867 bestehende, aber in die Deutschtäglichkeit wenig hervortretende "Dentistische Gesellschaft zur Erforschung vorzüglichster Sprache und Alterskinder in Leipzig" besitzt in ihrem Beratungslocal, welches nach alter Beschriftung die Universitätsverwaltung ihr im dritten Obergeschoss des Mauritiums eingerichtet hat, nicht nur eine reichhaltige Bibliothek, sondern auch eine Sammlung von Siegeln, Plaketten, Medaillen, schildlichen und prähistorischen Altersblumen, welche leider nicht inventarisiert und katalogisiert ist, so dass selbst den Mitgliedern der Gesellschaft nur ausnahmsweise die Beschäftigung der wertvollen Objekte ermöglicht werden kann. Am heutigen Vormittag folgten etwa 40 Mitglieder des Vereins für die Gesellschaft Leipzig einer freundlichen Einladung zur Besichtigung der Sammlung der Gesellschaft, welche im Befestigten dem 1827 in diese Gesellschaft aufgegangenen Sächsischen Altertumvereine zu verdanken ist, und auch manche Objekte besitzen, welche aus Leipzig kommen oder für Leipziger Geschichte besondere Interesse bieten. Die Freizeit 11 Uhr erledigten Herren wurden von dem Vorstehenden des Deutschen Gesellschafts, Herrn Juliusdr. Dr. Wackerl und seinem Vorsitzenden, welcher seit auf dem Namen der Altenländerin gefunden, eine spätgotische, auf Seide gekleidete Madonna im Strahlenkranze, aus der Thomaskirche, ferner zwei Glasgemälde aus einer mediterranen Kirche, zwei spätgotische, feinste Kreuzabnahmen aus Leipziger Werkstatt und eine Becketzeichnung von Lucas Cranach, welche in den Bildothekräumen befindet. Interesse des Mitgliedes des Vereins für die Geschichte Leipzig boten, während in den anstoßenden drei Sammlungsräumen Alterwerke aus der Umgegend von Leipzig (Kleinröhrsdorf, Lichtenau und Großröhrsdorf), Altgermanische und Annaberg und Silber, eine romanische, jedenfalls über 700 Jahre alte Kirchenbüste von Böhmen, demalige Seligsprechung des Hl. Laurentius, eine ferne Reise, z. B. von dem Sinn des früheren Zwingergebäudes, neben seltenen prähistorischen Funden aus Leipzig und seine Umgebung zu interessanten Vergleichen mit den Schätzen der eigenen Berliner Sammlung Veranlassung boten.

\* Leipzig, 12. Juli. Der heutige Vormittag im Rahmen des häuslichen Anfangswochen vollzogenen Eröffnung der Sächsischen Wanderausstellung für die Schuhindustrie wohnten die Herren Regierungsrath Dr. Neumann in Vertretung der königl. Kreisbaumeisterkammer, Stadtrath Lampé in Vertretung der Stadt Leipzig, Sekretär Dr. Wendlandt in Vertretung der Handelskammer, Vertreter der Gewerbeakademie, Schuhmusterkammer, bestreitende Vereine, sowie zahlreiche bürgerliche und von nah und fern herbeigehende Kaufleute bei. In einer Ansprache berichtete der Vorstehende der Kaufmannschaft vom 1. Mai, als Begründung der Ausstellung zu verdanken ist, Herr Dennis, die Versammlung, insbesondere die Ehrengäste, beweisen den Zweck und großen Nutzen der Ausstellung, dankte den Herren für die Förderung des Werkes und schloss mit einem begeisterten angenommenen Hoch auf den erhaltenen Schirmherren aller gewerblichen Vereinigungen. Se. Minister für Gev. Dieraus erklärte der Redner die Ausstellung für eröffnet. Ein Rundgang schloß sich an. Wie kommt auf Einzelheiten noch zurück.

\* Leipzig, 12. Juli. Gestern Vormittag 1 Uhr traf, wie schon vor telegraphisch gemeldet, Staatsminister v. Weißbach hier ein, um als Vertreter der Regierung die Oberaufsicht Gewerbe- und Industrieausstellung zu übernehmen. Der Minister wurde am Bahnhofe von Vertretern der Stadt Altona, der Handels- und Gewerbeakademie u. A. m. empfangen. Nach einer kurzen Begrüßung fuhren die Herren in Rathausgalatzsch durch die Stadt nach dem Weinhauspark zur Ausstellung. Am Portal waren die Herren der verschiedenen Ausstellungsaufschüsse vertreten. Nach der Vorstellung teilte der Herr Minister mit, daß König Georg an Stelle des verregierten Königs Albert das Protectorat über die Ausstellung übernommen habe, und überreichte ein darauf bezügliches Schreiben an den Generalvorstand der Ausstellung. Dann erfolgte ein Rundgang durch die eingeladenen Abteilungen der Ausstellung. Der Minister nahm alles eingehend in Augenschein und unterhielt sich mit den Ausstellern. In der Hörsaalhalle wurde ein Willkommenstrunk und ein Jubiläum eingetauschen. Besonders Interessant erregte die beiden eröffneten Ausstellung für Haushalt und Liebhaberlärm. Nach dem Rundgang wurde im Saaltheater ein festliches Mittagessen abgehalten.

\* Leipzig, 12. Juli. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im Rathaus "Stadt Witten" abgehaltene Versammlung der Gemeinarbeiter nahm Stellung zur Errichtung eines Arbeitsnachweises und beschloß, obwohl einige Redner dagegen sprachen, weil die Arbeitgeber nicht dafür zu hohen Gehalts einen Arbeitsnachweis einzurichten. Es wurde eine Commission ernannt, die Vorläufige Versammlung unterstellt soll. Die Verhandlung beendigte sich dann mit den in der Gemeindezeitung zeitweise arbeitenden Eisenbahnern, wobei gestellt wurde, daß diese die Witten berücksichtigen. Diese Vormittag wollen die in der Verhandlung anwesenden Vertreter des Metallarbeiterverbandes ganz energisch protestieren, da er unzureichend sei. Diesen wird befohlen, eine Verhandlung aufzustellen, damit festgestellt werden kann, welche Löse überbauplatz bezahlt werden. Wegen der über ein Geschäft geführten Klagen soll eine Besondere Versammlung einberufen werden.

\* Leipzig, 12. Juli. In der Tannhäuserstraße gestern Nachmittag ein Radfahrer an einen Motorwagen an, fiel vom Rad und blieb bewusstlos liegen. Als er sich wieder erholt hatte, fuhr er in seine Wohnung. Am Leibhause entzündete sich ein Motorwagen ein junger Mann in einem zehnjährigen Mädchen ein Motorwagen mit einem Inhalt von 5 L. das es in der Hand hielt, und ergriff die Flucht. Er wurde jedoch vom Publikum festgenommen und einem Schwimmer übergeben. Der Thäter ist ein 20jähriger Arbeiterarbeiter. - Gestern Vormittag sprang an der Carl-Taubenstrasse ein 7-jähriger Kindler in selbstmordtächerlicher Absicht in die Tiefe, wurde aber lebend

wieder herausgezogen. Nebenüberbrückt ist das Motto der Thale.

\* In einer Gastwirtschaft am Markt kam gestern ein daselbst in Stellung befindlicher 18 Jahre alter Kellner auf der Treppe so ungünstig zu Falte, daß er eine nicht unerhebliche Quetschung des Kreuzbeines davontrug und nach dem Stadtfrankenhause gebracht werden mußte. - Gestern Nachmittag eines umfangreichen eisernen Armenschildes an einem Wohnhause in der Gottschalkstraße erlitt am Sonnabend ein 28 Jahre alter Arbeiter aus der Wöhrderstraße infolge Verletzung des Fußes eine nicht ungefährliche Verletzung des Fußes. - Ein in der Motzestraße in P. Plagwitz wohnhafter 60 Jahre alter Bürgermeister verlor sich gestern Nachmittag durch Ausgleich im Hofraume seines Grundstücks den linken Arm derartig schwer, daß auch er nach dem Stadtfrankenhause gebracht werden mußte. - Doktor von Fritsch ist gestern jener 24 Jahre alte Student der Medizin aus der Südoststraße, welcher sich am 2. M. im Connewitzer Holz durch Einnehmen von Sublimat vergiftete.

\* Im Eisenbahn-Büro wurde gestern Abend beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

\* Chemnitz, 12. Juli. Zur Einrichtung einer regelmäßigen Automobil-Omnibus-Personenbeförderungswagen ein Schnarbeiter beim Abladen von Holz unglücklich vom Wagen, daß er einen Bruch des rechten Handgelenks davontrug.

